

# Hexachlorethan

[67-72-1]

## Nachtrag 2002

<b>MAK-Wert (1969)</b>	<b>1 ml/m<sup>3</sup> (ppm) <math>\triangleq</math> 9,8 mg/m<sup>3</sup></b>
<b>Spitzenbegrenzung (2002)</b>	<b>Kategorie II, Überschreitungsfaktor 2</b>
<b>Hautresorption</b>	—
<b>Sensibilisierende Wirkung</b>	—
<b>Krebserzeugende Wirkung</b>	—
<b>Fruchtschädigende Wirkung</b>	—
<b>Keimzellmutagene Wirkung</b>	—
<b>BAT-Wert</b>	—

## Kurzzeitwert-Kategorie

Für die MAK-Wert-Begründung 1974 lagen „weder hinreichende akute noch chronische Inhalationsversuche mit Labortieren vor“, weshalb der bestehende MAK-Wert „nur auf groben Schätzungen“ (Begründung 1974) beruht. Neuere Studien zeigten nephro- und hepatotoxische Wirkungen bei Ratte, Maus und Kaninchen mit einem NOEL von 1 mg/kg KG und einem LOEL von 15 mg/kg KG für Ratten (zusammengefasst in ACGIH 1999). Wegen der unzureichenden Datenlage und da der Wirkmechanismus nicht bekannt ist, wird für Hexachlorethan die Kurzzeitwert-Kategorie II und ein Überschreitungsfaktor von 2 festgelegt.

## Literatur

ACGIH (American Conference of Governmental Industrial Hygienists) (1999) Hexachloroethane.  
In: Documentation of TLVs and BEIs, ACGIH, Cincinnati, OH, USA

abgeschlossen am 28.02.2002